Zur Soldatenstube des Gz.-Füs-Bat. 254

Autor(en): **Mühletaler, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **52 (1942)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-901331

Nutzungsbedingungen

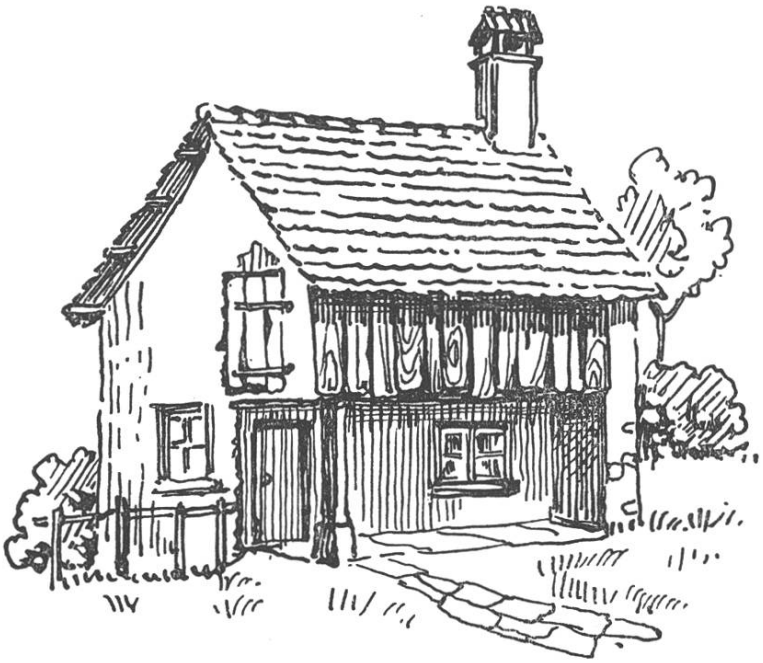
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

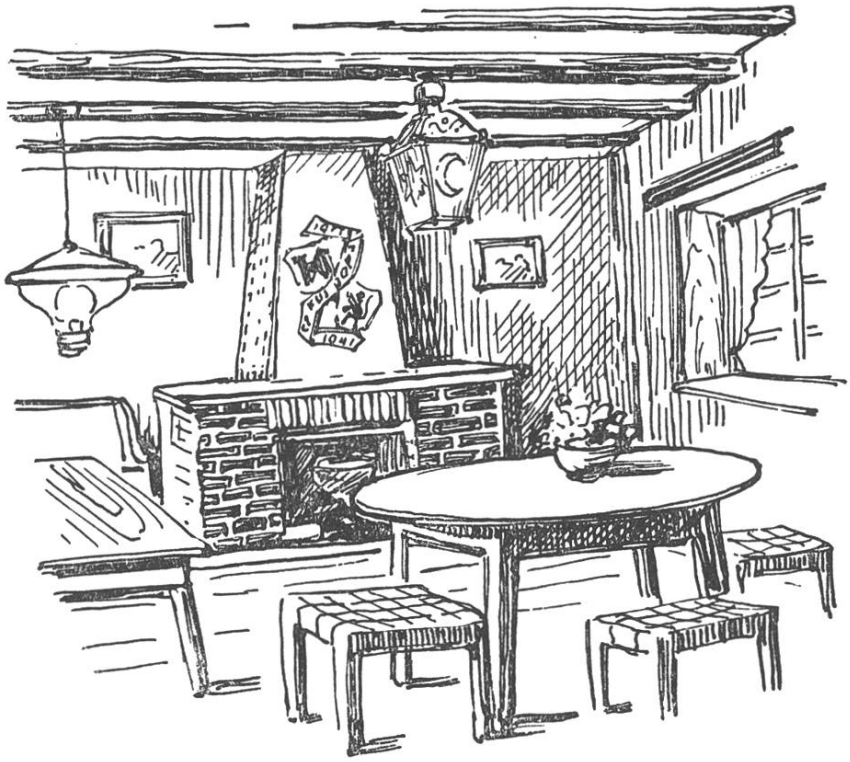
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



„Mer händ es Hüsli, nett und blank" –
irgendwo bi'n eus a d'r Gränze!



Zur Soldatenstube des Gz.-Füs.-Bat. 254

Lieber bscheide im Usmäß, defür aber rächt g'müetli!" So lautete die Devise derer vom Bat. 254, als sie daran gingen, in ihrem Grenzabschnitt eine Soldatenstube einzurichten. Mit viel Eifer gingen alle ans Werk und bald schon war zu erkennen, wie durch gemeinsame Arbeit und mit gutem Willen etwas Rechtes im Werden war. Nicht zuletzt ist unsere Soldatenstube ein schönes Zeugnis unseres schönen Kameradschaftsgeistes, die für alle ein behagliches Heim schuf, das übrigens jedem Hause zur Zierde gereichen könnte.

In einer alten kleinen Scheuer wurde eine verlassene Werkstatt ausgeräumt, ein schmuckes offenes Kamin fachgemäß eingebaut, die Wände neu gepflastert und die Balkendecke renoviert. Tische, Stühle, Bänke und Truhen im heimeligen Heimatstil sorgten für Sitz-, Schreib- und Jaßgelegenheit und für das Gefühl eines gemütlichen „Zu Hause", das noch erhöht wurde durch warmen Anstrich der Wände und weiteren Bilderschmuck. Aus dem Dorfbach gefischte alte Laternen und Petrollampen erwachten unter sachkundigen Händen zu neuem Leben und zu neuer Bestimmung. Jedermann trug so das seine bei auf irgend eine Weise. Ein vom Bataillon veranstalteter „Bunter Abend" im Verein mit vielen lieben Heimatspenden aus nah und fern halfen die Auslagen decken. So wurde die Soldatenstube durch gemeinsame Arbeit zur gemeinsamen Freude – und für die Feierstunden zum guten Stern.

Churz, all händ si gern, es blybt derby – und ruckſch wider y, so

„schryb de gly".

Gefr. E. Mühlethaler, Stab 254